Die Hundemeister

ESCHBACH: Hundeschule „Absolut" hat als einzige in Rheinland-Pfalz IHK-Zertifikat

Der Landauer Thomas-Nast-Nikolausmarkt ist verlockend mit den vielen guten Gerüchen und den vielen Menschen in vorweihnachtlicher Stimmung – das wissen die Menschen und auch deren tierische Begleiter, die Hunde. Fünf von ihnen und deren Hundeführer stellten sich am vergangenen Sonntag einer besonderen Herausforderung, die Teil der Prüfung zum „Kompetenznachweis für den Hund – Hundeführerschein nach dem Berufsfachverband der Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltenstherapeuten (BVFT)" war.

Der Gang über den Thomas-Nast-Nikolausmarkt in Landau stellt für Hund und Herrchen beziehungsweise Frauchen eine besondere Herausforderung dar. FOTO: VAN

Gegen sechs Uhr verkündete Prüferin Susanne Nees das Ergebnis: „Alle bestanden". Nach einem „aufregenden, spannenden und anstrengenden" Tag hielten die erfolgreichen Mensch-Hund-Teams das Zertifikat stolz in den Händen und damit die Bescheinigung, „gemeinsam mit einem ungefährlichen und alltagstauglichen Hund gesellschaftsfähig und zudem keine Belästigung für die Allgemeinheit" zu sein.

Bis dahin punkteten die Hundehalter mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz im Umgang mit ihren Hunden in Gesellschaft und Umwelt. Los ging es mit der Theorie im Hotel Prinzregent in Edenkoben, dieser Teil sieht einzig beim Kompetenznachweis des BVFT neben einer schriftlichen Überprüfung zusätzlich auch eine mündliche Prüfung vor. 40 Fragen – etwa über Haltung, Gesundheit, Ausdrucks- oder Lernverhalten des Hundes, wie auch rechtliche Hintergründe zum Jagdschutz oder über gefährliche Hunde – hatten die Prüflinge schriftlich zu beantworten. Den mündlichen Part galt es noch zu überstehen, ehe es raus ging nach Eschbach auf das Gelände der Hundeschule „Absolut" und ins freie Feld.

So zeigten Kathrin Wildt und Labrador „Chico", Andreas Pfaffmann-Wiedemann und Dalmatiner „Pebbels", Christina Heußler und Dogo Canario Mix „Morris", Melitta Kluger-Keller und Briard „Gracie" sowie Isabelle Dawo und Mischling „Leon" antrainierte Signale und Kommandos – wie das Sitzenbleiben, Stopp in der Bewegung oder das Laufen neben dem Hundeführer mit und ohne Leine – bei wenig bis hin zu starker Ablenkung.

Bewegung und Begegnungen in Landau folgten. Und wo die Gruppe, begleitet von der Prüferin sowie den Trainern Walter Götz und Alexandra Fentz, in der Stadt auftauchten, lenkten sie interessierte Blicke auf sich. Erwachsene hielten an, um die Menschen-Hunde-Gruppe zu beobachten, Kinder gingen offen, ohne Scheu auf die Hunde zu. Alles in allem ebenfalls Bestandteile der Prüfung, wie Nees informierte. So hatten die Teams in der Fußgängerzone auch Begegnungen mit anderen Hunden und behinderten Menschen oder Stopps an Schaufenstern zu meistern, wobei erschwerte Bedingungen beim Besuch von Geschäften und dem Weihnachtsmarkt hinzukamen. Die Hunde blieben ruhig, wirkten völlig unbeeindruckt, legten ihren Fokus auf die Hundeführer, stoppten diese, legten auch die Hunde einen „Sitz" ein und harrten der Dinge.

Der Kompetenznachweis für den Hund wurde vom Verband „auf der Grundlage der Erziehung von Hunden zu gesellschaftsfähigen Begleitern entwickelt", informierte Götz, Inhaber der Hundeschule „Absolut", der bisher einzigen Hundeschule in Rheinland-Pfalz mit dem Zertifikat „Hundeverhaltenstherapeuten Industrie- und Handelskammer (IHK)". So wie ein Handwerker eine Meisterausbildung absolviere, habe sich auch die Hundeschule für diesen Weg mit diesem und den bereits zuvor erhaltenen Zertifizierungen entschieden. Diese bescheinigen analog zum „Meister eines Handwerks" Qualität und Professionalität in Hundetraining und Hundeverhaltenstherapie. Dass ein Hundeführerschein auch in Rheinland-Pfalz eine Pflicht werde, sei zum Wohl der Gesellschaft und der Umwelt wünschenswert, betonen die Hundetrainer, die ebenfalls Prüfer für den Hundeführerschein BVFT sind, jedoch wegen der Objektivität eigene Teams nicht selbst prüfen. Die fünf Teams mit nachweislicher Hundekompetenz nun zu entlassen, „erfüllt mit Stolz", schwärmte Fentz.

Für das Ablegen des Kompetenznachweises entschieden haben sich die Teilnehmer, weil der sogenannte Hundeführerschein die „höchste Stufe des Schaffens" sei, einem „Qualitätsstandard in der Hundeerziehung" entspreche und erst Recht ein Nachweis sei, „dass Hund und Mensch als Team gesellschaftsfähig sind". Es sei sehr anstrengend gewesen, sagten alle Hundebesitzer. Auch Prüfungsängste hatten sich eingestellt, die es galt zu kontrollieren, damit sich der vierbeinige Begleiter nicht noch ansteckte, berichteten die Absolventen.

Nach einem dreimonatigen Intensiv-Vorbereitungskurs „sind die Teams nun am Ziel", gratuliert Walter Götz. Mit einem „schade eigentlich" nehmen auch die Hundeführer den erfolgreich absolvierten Abschnitt wahr. Noch vor zwei Jahren haben sich viele gefragt, wie das wohl werden soll und heute funktioniere es, weil „wir wissen, was ein Hund braucht, weil sich eine absolute Beziehung entwickelt hat, weil wir Ausdrucksverhalten von Hunden lesen und deuten können", so die Teilnehmer. Nun gelte es für die erfolgreichen Prüflinge „Verantwortung zu tragen und gesellschaftsfähig durchs Leben zu gehen", betonte der zertifizierte Hundeverhaltenstherapeut. (ivt)

K

Offenl begin

Bereits gen Fre zember nachtsm statt. D Platzes geschm wie die eine w den Pla nachtsm Kultusk prinzess gen San 22 Uhr Program verleihu Uhr Auf ten, 15 Kinderg „Little V Oldies der Nikc hat der 17 bis 2 Uhr unc Uhr. (re

Rohrba „Rohrl

Am mo mender findet ir gasse 30 ber" sta gut!" or den vier nach „al miliär u „Zimt Za aktion fa Beteiligu Unterstü wird an in Herxh tencamp tung de det. Für schieder boten w kleinen deen. In handgef aus Holz